Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.

Rotarys Dienst am Guten



RDG macht Rotarys Dienst am Guten möglich durch

- EREY (Annual Fund) und PolioPlus
- Projekt- und Katastrophenhilfen
- Begleitung von District Grants und Global Grants
- Betreuung von BMZ-geförderten Projekten
- Beratung und Unterstützung für Rotary Clubs und Distrikte
- Betreuung von distriktübergreifenden Projekten

Über Rotary Deutschland Gemeindienst e.V. (RDG)

RDG mit Sitz in Düsseldorf ist als gemeinnütziger eingetragener Verein der verlängerte Arm der Rotary Foundation (TRF = The Rotary Foundation) in Deutschland. RDG nimmt die Spenden der deutschen Rotarier für Annual Fund (EREY = Every Rotarian Every Year) und Polio entgegen und ist nach deutschem Steuerrecht zur Ausstellung entsprechender Zuwendungsbestätigungen berechtigt.

Darüber hinaus wird RDG von den Mitgliedern von etwa 590 deutschen Rotary Clubs als deren ausgelagerter Förderverein genutzt und verwaltet deren gesamtes Spendenaufkommen für Projekte im In- und Ausland. RDG berät die Clubs und Distrikte bei der Abwicklung komplexer Auslandsprojekte und bei der Beantragung von Grants.

RDG finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen der rund 58.800 Rotarierinnen und Rotarier in Deutschland.

100 % der Spenden kommen den gemeinnützigen Projekten der deutschen Clubs und Distrikte zugute.

About Rotary Deutschland Gemeindienst e.V. (RDG)

RDG with its office in Düsseldorf is a registered non-profit organization and an associate foundation of the Rotary Foundation (TRF = The Rotary Foundation) in Germany. RDG receives donations from German Rotarians for the Annual Fund (EREY = Every Rotarian Every Year) and Polio and issues the corresponding donation receipts.

In addition, RDG serves as a charitable service organization for the members of approximately 590 German Rotary clubs and manages all their national and international project funds. RDG supports clubs and districts in handling complex international projects and grant applications.

RDG is financed by the membership fees of the approximately 58,800 Rotarians in Germany.

100% of the donations received by RDG are used to support charitable projects of the German clubs and districts.

www.rdg-rotary.de



Die Beiträge auf den folgenden Seiten sind im Rotary Magazin erschienen.

Rotary Verlags GmbH

Global Grants – ein Weg, die Welt ein Stück besser zu machen!

RDG Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

„ROTARYS DIENST AM GUTEN“

Als aufmerksame Leserinnen und Leser dieses Magazins wird es Ihnen aufgefallen sein, dass wir – kurz RDG beziehungsweise in Langform Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. – den uns vom *Rotary Magazin* freundlicherweise in jedem Heft eingeräumten Platz für einen Artikel zu unseren Anliegen während des gesamten Jahres 2025 dazu genutzt haben, um Ihnen erfolgreiche Global-Grant-Projekte vorzustellen. Vor allem wollten wir Ihnen damit zeigen und erklären, dass solche Projekte gar nicht so kompliziert sind, wie manche unserer Freundinnen und Freunde glauben. Kurzum: Uns ging es darum, Ihnen Appetit auf die Arbeit an solchen Global Grants zu machen, und Sie zu ermutigen, solche Projekte in Angriff zu nehmen. Dabei – dies sei hier nochmals gesagt, weil es gar nicht oft genug erwähnt werden kann – gibt es vor und bei der Umsetzung von Global-Grant-Projekten jede Menge Beratung: durch die Foundation-Beauftragten der Distrikte, aber auch durch unser neunköpfiges, hauptamtliches Geschäftsstellen-Team bei RDG unter Leitung von Judith Orf (E-Mail: *judith.orf@rdgduesseldorf.de*). Auch gibt es gut gemachte schriftliche, online verfügbare Leitfäden der Rotary Foundation. Und zusätzlich bieten verschiedene Distrikte auf ihren Webseiten komprimierte Anleitungen und wichtige Informationen.



DR. HANS C. ATZPODIEN
Vorstandsvorsitzender
RDG e. V. Düsseldorf

Einen oder mehrere Clubs als Partner für ein Global-Grant-Projektvorhaben zu finden, stellt häufig die höchste Hürde dar. Hier können Clubs aber ebenfalls von Projekterfahrungen und darüber entstandene Netzwerke der Foundation-Ausschüsse der Distrikte profitieren. RDG verfügt als Dreh- und Angelpunkt für die Grant-Abwicklung ebenfalls über Kontakte zu Clubs in verschiedensten Ländern. Weitere hilfreiche Unterstützung kann über die rotarischen Länderausschüsse erfolgen.

Die einzelnen Länderspezialisten finden Sie auf den ersten Seiten des Mitgliederverzeichnisses.

Nach Ländern sortieren können Sie auch über das Service Project Center der Rotary Foundation *(spc.rotary.org/projects)*. Die Erfahrungen von anderen können Vorteile verschaffen und helfen, Zeit zu sparen, zum Beispiel im Hinblick auf Preisvergleiche oder Vorgehensweisen.

Zu all diesen Themen können Sie unser Team ansprechen, denn RDG steht für „Rotarys Dienst am Guten“! Lassen Sie es uns anpacken! Und ein letzter Hinweis: Im kommenden Jahr werden wir unseren Platz im *Rotary Magazin* schwerpunktmäßig für Artikel zum Thema District Grants nutzen. Senden Sie uns hierzu gern Ihre Projektbeispiele.

Ihnen allen wünsche ich im Namen unseres gesamten RDG-Teams eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2026!

Ihr Hans C. Atzpodien

Annual-Fund-Spenden, die Rotary-Mitglieder über RDG an die Foundation leisten, werden zu Fördergeldern, für die Clubs District- oder Global-Grant-Anträge stellen können

SCHREIBEN SIE UNS GERN IHRE FRAGEN AN FOLGENDE E-MAIL

briefkasten@rdgduesseldorf.de

FOTO: ADOBE STOCK, PRIVAT



Ran an die *Fördertöpfe*

RDG

Die im Jahr 2026 geplante RDG-Reihe zu District Grants startet mit Grundlagen, denn bei aller Flexibilität, die diese Förderung bietet, gilt es, wichtige Punkte zu beachten // HANS CHRISTOPH ATZPODIEN

Nimmt sich ein Club vor, für ein anstehendes Projekt einen Zuschuss der Rotary Foundation (TRF) zu beantragen, wird häufig zuerst der District Grant gewählt. Diese Förderung ist flexibler in Bezug auf Projektinhalte und auf Vorhaben mit kürzerer Laufzeit ausgelegt. Jedes Jahr hat jeder Rotary-Distrikt die Hälfte seiner von der TRF zugewiesenen Fördermittel, sogenannte District Designated Funds, für District Grants zur Verfügung. Rein praktisch ist eine der wichtigsten Vorgaben, dass nur Projekte gefördert werden können, die noch nicht begonnen wurden. Im Einzelnen gelten die „Bestimmungen für Rotary Foundation District Grants", die darlegen, was gefördert werden kann.

Ergänzend haben verschiedene Distrikte zusätzliche Richtlinien für die Vergabe der TRF-Fördergelder entwickelt, die unter anderem Antragsphase, Projektinhalte, finanzielle Abwicklung und Berichtspflichten zusätzlich regeln. Denn – anders als bei Global Grants – entscheiden hier die Distrikt-Foundation-Ausschüsse zunächst, welche Clubprojekte in den jährlichen Blockantrag aufgenommen werden, der dann zur Genehmigung an die Rotary Foundation übermittelt wird.

Der Foundation-Ausschuss des Distrikts 1870 etwa vermittelt seine Richtlinien im jährlich stattfindenden Foundation-Seminar, das als Grundlage für die Clubzertifizierung gilt. Besucher des Seminars wissen hinterher, dass eine Deadline für die Antragseinreichung einzuhalten ist, und dass es sich um eine Förderung für ein einjähriges Projekt in der Zukunft handelt. Wichtig ist auch zu wissen, wie hoch der Zuschuss zum geplanten Projekt ausfallen kann. Das Foundation-Team des Distrikts 1870 kommuniziert hierfür eine klare Vorgabe: Vom Fördertopf, der durch die EREY-Spenden gefüllt wird, darf nur der in voller Höhe profitieren, der vorher mindestens drei Jahre in entsprechender Höhe eingezahlt hat, andere anteilig.



DR. HANS C. ATZPODIEN
Vorstandsvorsitzender RDG e. V. Düsseldorf

Clubs des Distrikts 1870, die einen District Grant beantragen, verpflichten sich, das Projektkonto bei RDG zu führen und die zugesagten Eigenmittel dort vollständig einzuzahlen. Auch Auszahlungen dürfen nur über dieses Projektkonto erfolgen. Das Verfahren hat den Vorteil, dass auf Knopfdruck für jeden District-Grant-Jahrgang ein Kontoauszug je Club und Projekt mit allen Einnahmen und Ausgaben nebst Belegen zur Verfügung steht. Ein wichtiger Teil der Nachweispflicht ist damit schon erbracht, und das Erstellen der obligatorischen Abschlussberichte fällt dadurch ebenfalls leichter.

Das über die Rotary Foundation und die Foundation-Ausschüsse vermittelte Regelwerk dient zum einen den Clubs, ihre Vorhaben einfacher umzusetzen, und sorgt zum anderen auch für eine von den deutschen Finanzämtern geforderte Dokumentation. Zu diesen Themen berichtet das RDG-Team regelmäßig bei Foundation-Seminaren der deutschen Distrikte. **Also nichts wie ran an die Fördertöpfe!**

> „ROTARYS DIENST AM GUTEN"

SCHREIBEN SIE UNS GERN IHRE FRAGEN AN FOLGENDE E-MAIL

briefkasten@rdgduesseldorf.de

FOTO: ADOBE STOCK, PRIVAT



Ein starkes Team: Mentoren und ihre Ausbilder

„ROTARYS DIENST AM GUTEN“

Mentale Gesundheit als Basis

RDG Die RDG-Reihe zu District Grants stellt Projekte vor, deren Inhalte von anderen Clubs übernommen werden können. Das Beispiel zeigt, wie aus einer Initiative eine übertragbare Projektstruktur entstehen kann // KARIN RATH

Mental Health“ hat sich zu einem wichtigen Bereich rotarischer Gesundheitsinitiativen entwickelt. Die vier Regensburger Rotary Clubs widmen sich diesem Thema mit verschiedenen Projektansätzen. Der RC Regensburg zum Beispiel unterstützt über ein District-Grant-Projekt das „Regensburger Mentoring“, das darauf abzielt, psychosozialen Beistand unter Schülern zu stärken und ihnen in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung zur Seite zu stehen. Bei diesem Ansatz wird mentale Gesundheit nicht als etwas verstanden, das bei Abwesenheit wiederhergestellt werden muss, sondern vielmehr als Voraussetzung für Kinder und Jugendliche, ihr eigenes Leistungspotenzial erkennen und abrufen zu können.

Der präventive Ansatz basiert auf einem Peer-to-Peer-Mentoring, wobei Gleichaltrige für das Verhalten des Gegenübers professionell sensibilisiert werden. Jugendliche sollen untereinander viel früher bemerken, wenn es jemandem nicht gut geht. Über das Mentoring wird ein unterstützendes Schulklima gefördert, das psychischen Belastungen entgegenwirkt und die Bildungsleistung verbessert. Bereits an verschiedenen Regensburger Schulen ist das Schüler-Mentoring im Einsatz. Die Ausbildung beinhaltet dabei Themen wie Kommunikation, Wahrnehmung, das Erlernen von Techniken einer professionellen Gesprächsführung oder das Erkennen von Hinweisen auf psychische Störungen. Einen weiteren Baustein des Programms stellt das Kennenlernen diverser Hilfe- und Beratungsstellen dar. So werden Mentoren in die Lage versetzt, jungen Menschen, die mit persönlichen Herausforderungen ringen, Hilfe anzubieten oder Brücken zu bestehenden Hilfsangeboten zu bauen.

Ausbildungsprogramm

Das Ausbildungsprogramm mit seinen Materialien wurde von Oberstudienrat Bernhard Rothauscher (RC Regensburg) initiiert und in Kooperation mit Lehrkräften, einer Schulpsychologin, Sozialpädagoginnen, Wissenschaftlern und Fachexperten aus der Kinder- und Jugendpsychologie, entwickelt. Das Regensburger Mentoring wächst zu einem Mental Health Network mit messbaren Erfolgen heran, von dem auch andere Schulen profitieren können, da es sich als offene Plattform versteht, mit dem Ziel, voneinander zu lernen, Qualität zu sichern und gute Praxis zu multiplizieren.

Mit dem Betrag von 5000 Euro kann jeder Rotary Club an einer Schule in seiner Umgebung ein solches Projekt starten und die Ausbildungsbausteine für Mentoren finanzieren. Mentale Gesundheit junger Menschen ist keine Randaufgabe, sondern eine Investition in die Zukunft. Im Zuge des District Grants fließt schließlich wieder Geld aus Ihren jährlichen EREY-Spenden („Every Rotarian Every Year“ = 100 Dollar) über die dem Distrikt zugewiesenen DDF-Mittel in das Projekt hinein.

KONTAKT ZUM PROJEKTVERANTWORTLICHEN

Bernhard Rothauscher
E-Mail: b.rothauscher@gmx.de

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER DISTRICT-GRANT-PROJEKTE ERFAHREN?

Schreiben Sie Ihre Fragen an ***briefkasten@rdgduesseldorf.de***

FOTO: PRIVAT



Die Fledermausstelen wirken Quartiermangel entgegen und sind eine erprobte Alternative zum natürlichen Lebensraum

Für neuen *Lebensraum*

RDG **In der RDG-Reihe zu District Grants geht es um Projekte mit Nachahmungscharakter. Das folgende Beispiel zeigt, wie der RC Achern-Bühl die finanzielle Unterstützung durch die Rotary Foundation für den Artenschutz eingesetzt hat**

// JULIA SEIFERT

> „ROTARYS DIENST AM GUTEN"

Bereits seit einigen Jahren gehören Umwelt- und Naturschutz zu rotarischen Kernthemen. Auch für den RC Achern-Bühl bilden sie zentrale Elemente im Club-Engagement. Den Clubmitgliedern liegt der Erhalt der Natur in der Schwarzwaldregion am Herzen. Blühstreifen zur Artenrettung oder Schwalbenhäuser für einen sicheren Fortbestand sind hier als Beispiele zu nennen. Initiator ist dabei meistens Christian Gospos (RC Achern-Bühl und Umweltbeauftragter des Distrikts 1930). Über seine Kontakte zum Naturschutzbund Deutschland e. V. (Nabu) und ortsansässigen Hochschulen ist er stets über regionale Entwicklungen auf dem Laufenden, auch gerne distriktübergreifend. So erfuhr er von dem Nabu-Vorhaben zum Schutz von Fledermäusen im Christophstal in der nordöstlichen Schwarzwaldregion. Vier unterschiedliche Fledermausarten haben hier ihren Lebensraum in alten Stollen und verlassenen Häusern, alle sind im Bestand gefährdet. Verursacht ist dies durch akuten Quartiermangel aufgrund baulicher Maßnahmen, denn die nachtaktiven Tiere nutzen auch Unterschlupfe an Gebäuden.

Arterhalt

Das vom Nabu entwickelte Konzept zum Arterhalt der heimischen Fledermäuse floss in die Gestaltung der „kleinen" Landesgartenschau „X-Tal" 2025 ein. Teil davon war das District-Grant-Projekt des RC Achern-Bühl, über das eine sogenannte Fledermausstele finanziert wurde, die eine erprobte Lebensraumalternative darstellt. Entworfen wurde die Ersatzbehausung als Holzbetonkasten vom Fledermausexperten Dr. Christian Dietz. Sie bietet aufgrund der Materialienauswahl warme Hängplätze und im Sommer Schutz vor Überhitzung. Aufgrund der Konstruktion mit verschiedenen Spaltenbreiten finden auch verschiedene Fledermausarten ein neues Zuhause. Fledermauskästen mit zugehöriger Stele können nach regionalen Bedürfnissen angepasst werden. Für das Errichten entstehen Kosten in Höhe von rund 4000 Euro.

In dem Beispiel leistet die Rotary Foundation einen Beitrag zur Anschubfinanzierung. Das Projektteam greift für die Umsetzung auf die Expertise des Nabu zurück, der im Weiteren die Dauerpflege übernimmt.

Bei anstehenden Clubprojekten sollten District Grants als mögliche Fördermittel nicht vergessen werden. Wichtig ist zunächst aber immer, dass der Fördertopf auch über die EREY-Spenden gefüllt wird.



INFOS ZUM PROJEKT

Für interessierte Clubs steht **Christian Gospos** als Ansprechpartner zur Verfügung.
E-Mail: ***ch.gospos@web.de***

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER DISTRICT-GRANT-PROJEKTE ERFAHREN?

Schreiben Sie an ***briefkasten@rdgduesseldorf.de***

FOTOS: CHRISTIAN GOSPOS (FOTO), CHRISTIAN DIETZ (ABB.)



Afra Hörbst: „Die Zeit in Taiwan war für mich als Völkerrechtlerin gerade in der aktuellen Situation fachlich hochspannend. Eines der vielen Highlights war der herzliche Austausch mit dem Taipei Laosong Rotary Club“

Vincent Rankl: „Utah gilt als einer der renommiertesten Orte der Paläontologie weltweit. Das Rotary-Stipendium machte es mir möglich, dort zu forschen und Dinosaurier im Feld auszugraben“

> „ROTARYS DIENST AM GUTEN“

Studieren mit einem ***Distriktstipendium***

RDG Mit District Grants werden oftmals die sozialen Projekte der Clubs gefördert. Es können aber auch Stipendiaten unterstützt werden, wie das folgende Beispiel zeigt // JUDITH ORF

Der Distrikt 1842 hat hierzu ein bewährtes Verfahren entwickelt, das sich an Studenten im Alter zwischen 18 und 28 Jahren richtet. Ohne große Werbemaßnahmen gibt es jedes Jahr zwischen 15 und 25 Kandidaten. Bewerber treten entweder direkt oder über einen vorschlagenden Rotary Club mit Distrikt-Stipendiaten-Chair Christian Friebe (RC München-Münchner Freiheit) in Kontakt. Zusammen mit der Co-Chair, der ehemaligen Stipendiatin Layla Roche (RC München-Mariannenbrücke), sowie dem Koordinator der Alumni-Aktivitäten Volker Schott (RC München-Solln) wird eine Vorauswahl aus dem Bewerberkreis getroffen. Denn Chancen hat nur, wer einen räumlichen Bezug zur Distriktregion vorweisen kann und nicht in direkter verwandtschaftlicher Beziehung zu einem Rotary-Mitglied steht. Darüber hinaus sind akademische Leistung und klar erkennbares ehrenamtliches Engagement entscheidend.

Zentrale Frage bei der Vergabe ist, ob das Stipendium in der Höhe von bis zu 5000 Euro einen echten Unterschied macht. Die acht geeignetsten Bewerber treffen bei einem persönlichen Auswahlgespräch Anfang Mai auf den amtierenden Governor sowie den Governor elect. Verläuft das Gespräch erfolgreich, erhält jeder zukünftige Stipendiat eine Förderzusage und einen Mentor aus dem Distrikt. Vor der Abreise ins Ausland findet im Juni ein gemeinsamer Seminartag statt, wobei es um Grundlegendes über Rotary, das gegenseitige Kennenlernen und die Vernetzung mit ehemaligen Stipendiaten geht. Christian Friebe und seine Mitstreiter haben über die Jahre weltweit rotarische Kontakte aufgebaut, die immer wieder für neue Bewerber genutzt werden können.

Interessante Alumni für Rotarys Zukunft

Nach der Rückkehr von der Studienzeit im Ausland teilen die Distriktstipendiaten ihre Erfahrungen in Clubmeetings und bei Distriktveranstaltungen. Diese Vorträge sind eine hervorragende Werbung für das Stipendienprogramm und führen oft zu angeregten Diskussionen über Fachthemen, an denen die Stipendiaten arbeiten. Damit gehören die Stipendiaten zu einer wachsenden Alumni-Gruppe, die über Social Media und über persönliche Treffen im Austausch bleibt und so in vielen Fällen auch später den Weg zu Rotaract oder Rotary findet.

Um jungen Erwachsenen Auslandserfahrungen zu ermöglichen, können Clubs auf das beim Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. (RDG) eingerichtete Sonderkonto spenden. Im vergangenen Jahr waren 14 Clubs aus dem Distrikt 1842 dabei. So finanzieren sie und die District-Grant-Zuschüsse gemeinsam das Programm. Das RDG-Team unterstützt bei der finanziellen und administrativen Abwicklung, angefangen bei Stipendienzusagen über Auszahlungen bis hin zur Prüfung der Berichte.

SIE HABEN INTERESSE AN DIESER FORM VON DISTRIKT-GRANTS?

Fragen beantwortet Christian Friebe
E-Mail: ***stipendien@rotary1842.org***
Mehr Informationen auch hier: ***rotary1842.de/scholars***

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER DISTRICT-GRANT-PROJEKTE ERFAHREN?

Schreiben Sie an ***briefkasten@rdgduesseldorf.de***

FOTOS: PRIVAT



Gerd Beckmann, Schulleiter Jean Paul Nshimiyimana und Adrian Breitlauch auf dem Schulgelände

„ROTARYS DIENST AM GUTEN“

Mehr als nur eine ***Schule***

RDG **Die RDG-Reihe zu District Grants soll zum Nachmachen inspirieren. Das folgende Beispiel zeigt, wie aus einer einzelnen Idee über eine Multi-Club-Beteiligung ein Großprojekt entstehen kann** // JUDITH ORF

Bildung gilt als Schlüssel zu einer besseren Zukunft. Rotary setzt sich weltweit für dieses Thema ein. So auch Gerd Beckmann (RC Bersenbrück Altkreis, Distrikt 1850), der in seinem Governorjahr 2021/22 ein Schulprojekt im Süden Ruandas initiierte, um Kindern in der ländlichen Region Nyanza, an der Grenze zu Burundi, Zugang zu Bildung zu ermöglichen und damit langfristig ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Die Idee zum Bau einer Schule in Ruanda entstand während eines Clubbesuchs und nahm über Kontakte zu der Stiftung Fly & Help in Rheinland-Pfalz Form an. Die Stiftung bringt große Erfahrung im Schulbau in Entwicklungsländern mit und hat bereits über 1000 Schulen weltweit errichtet. Zur Finanzierung des Großprojekts konnte Gerd Beckmann viele rotarische Clubs des Distrikts 1850 motivieren, sich aktiv an diesem Projekt zu beteiligen, das aufeinander aufbauende Maßnahmen umfasst: den ursprünglichen Schulbau der Rukore Primary School im Jahr 2022, einen Erweiterungsbau in den Jahren 2023/24 sowie aktuell den Bau einer Mensa, der über ein District-Grant-Projekt mit der Beteilung der Clubs Bersenbrück Altkreis, Wittmund-Esens und Cloppenburg-Quakenbrück entsteht und eine Investition von 24.500 Euro bedeutet. An Beckmanns Seite ist Adrian Breitlauch (RC E-Club of D-1850), der den engen Kontakt zur Jumelage und zur Schulleitung hält und den Bau der Schule 2022 vor Ort begleitete.

Bisher erhalten die Schülerinnen und Schüler täglich ein Mittagessen, das in der Schulküche zubereitet wird, an der Ausgabe abgeholt werden muss und dann am Platz im Klassenraum eingenommen wird. Bei rund 800 Kindern sorgt dies für logistische und vor allem hygienische Herausforderungen. Mit der neuen Mensa wird hier zukünftig nicht nur eine geregelte Pausenverpflegung der Kinder sichergestellt, sondern auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt geschaffen. Über geringe Elternbeiträge sind die Mahlzeiten finanziert. Zusätzlich können Obst und Gemüse aus dem Schulgarten zur Zubereitung der Speisen verwendet werden. Mit dem neuen Gebäude entsteht auch ein Versammlungsraum, den die Gemeinde für Veranstaltungen nutzen kann.

Die Schule bietet mittlerweile mehreren Hundert Kindern und ihren Familien eine echte Perspektive. Moderne Klassenräume, sanitäre Anlagen und künftig auch die Mensa verbessern nicht nur die Lernbedingungen, sondern auch die soziale Situation der Schülerinnen und Schüler erheblich. Bildung wird so zum Motor für nachhaltige Entwicklung – für die Kinder selbst, ihre Familien und die gesamte Region.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie durch die Zusammenarbeit verschiedener Rotary Clubs gezielte Förderung und starke Partner echte Veränderung möglich wird.

ANSPRECHPARTNER FÜR DAS PROJEKT

Gerd Beckmann: ***g.beckmann@t-online.de***

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER DISTRICT-GRANT-PROJEKTE ERFAHREN?

Schreiben Sie an ***briefkasten@rdgduesseldorf.de***

FOTO: GERD BECKMANN

Steigenden ***Kosten*** Rechnung ***tragen***

RDG Brief an die rotarischen Freundinnen und Freunde // HANS C. ATZPODIEN



DR. HANS C. ATZPODIEN
Vorstandsvorsitzender
RDG e. V. Düsseldorf

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

als Rotary-Mitglied sind Sie auch Teil von Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. (RDG), einer Organisation, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert.

RDG wickelt für alle 1100 Rotary Clubs mit ihren circa 58.000 Mitgliedern nicht nur sämtliche Foundation- (EREY) und Polio-Spenden sowie Grant- und Distriktprojekte ab, sondern fungiert darüber hinaus mit seinen neun Mitarbeitern für mehr als die Hälfte der deutschen Clubs als ausgelagerter Förderverein in Düsseldorf. Die Spenden der deutschen Rotarier werden entgegengenommen, verwaltet und verwendet.

Da RDG nicht nur abwickelt, sondern auch berät, und zwar Distrikte wie auch Clubs, entsteht ein Aufwand, der über die letzten Jahre immer in einer Größenordnung von etwa fünf Prozent des von RDG jährlich bewegten Spendenvolumens gelegen hat. Das ist schon in sich moderat. Aber es muss eben auch kostendeckend passieren. Seit einigen Jahren entwickelt sich eine Lücke zwischen Einnahmen und Kosten, da Personal- und Sachkosten stetig steigen, die Mitgliedsbeiträge in den letzten 15 Jahren aber nicht. In diesem Zeitraum erhöhten sich die Tarifgehälter der Banken (als Maßstab für unsere Gehälter) um circa 30 Prozent, die RI-Mitgliedsbeiträge von 25,50 Dollar pro Halbjahr 2011/2012 auf 42,75 Dollar ab 2026/2027, ein Anstieg von 67,64 Prozent. Trotz stark gestiegenen Arbeitsaufkommens wurde die Personalstärke des RDG-Teams moderat von sechs auf 8,75 Mitarbeiter aufgebaut. Deshalb hat die RDG-Vertreterversammlung, in der Ihre Mitgliederinteressen vertreten werden, in der regulären Sitzung im November 2025 einer Erhöhung von zwölf auf 15 Euro pro Mitglied und Jahr ab dem 1. Juli 2026 zugestimmt.

Uns als RDG-Vorstand ist es ein Anliegen, mit diesem Beitrag Ihnen – unseren Mitgliedern – zu erklären, was es mit dieser Erhöhung auf sich hat, und Sie noch einmal bewusst darauf hinzuweisen, dass der RDG-Mitgliedsbeitrag spendenabzugsfähig ist. Auf Basis der Rechnungstellung zum Mitgliedsbeitrag kann Ihr Clubschatzmeister über unser Schatzmeister-Tool RDG Online einen entsprechenden Vermerk bei der Zahlungsweise hinterlegen. Die über die aktuelle Mitgliederzahl berechnete Summe wird dann bei Geldeingang direkt auf die Mitglieder aufgeteilt. In der von uns jährlich ausgestellten Zuwendungsbestätigung je Mitglied wird der Betrag mit ausgewiesen.

Wie immer stehen wir Ihnen als Ihr rotarischer Gemeinnützigkeitsdienstleister auch künftig mit Rat und Tat zur Seite. Unser Motto „Rotarys Dienst am Guten“ weist hier den Weg, auch über unser 75-jähriges Bestehen hinaus. So hoffen wir auch, den neuen Beitragssatz wieder möglichst lange für Sie stabil halten zu können.

Ihr
Hans Christoph Atzpodien

„ROTARYS DIENST AM GUTEN“

SCHREIBEN SIE UNS GERN IHRE FRAGEN AN FOLGENDE E-MAIL:

briefkasten@rdgduesseldorf.de

FOTO: PRIVAT



Die Fähigkeit, schwimmen zu können, kann im Ernstfall Leben retten

„ROTARYS DIENST AM GUTEN“

„Rotary hilft *schwimmen*“

RDG Über Beispiele von District Grants liefert die RDG-Reihe Vorschläge für förderbare Clubprojekte. Im Folgenden wird gezeigt, wie eine potenziell lebensrettende Fähigkeit vermittelt werden kann // JULIA SEIFERT

In einem Land mit zahlreichen Seen, Flüssen, Kanälen und Küstenregionen ist Schwimmen eine grundlegende Kompetenz, die im Ernstfall Leben retten kann. Umso besorgniserregender ist die häufig in Pressemeldungen erwähnte Tatsache, dass immer mehr Kinder in Deutschland nicht sicher schwimmen können. Als Ursachen hierfür sind beispielsweise lange Wartelisten für Kurse, fehlende Schwimmbäder und Schwimmlehrer oder auch lange Anfahrtswege zu nennen.

Mit nahen Nordseestränden und Seen im Einzugsgebiet hat der Rotary Club Heide 2021 die Wichtigkeit des Themas erkannt und unter der Federführung der Clubmitglieder Kerstin Schmidt und Professor Fritz Sixtus Keck die Initiative „Rotary hilft schwimmen“ entwickelt. Ziel ist es, Kindern das Schwimmenlernen zu ermöglichen und ihnen damit nicht nur Freude am Wasser, sondern vor allem Sicherheit zu vermitteln.

Der Rotary Club Heide organisiert kostenlose Schwimmkurse für Kinder und arbeitet dabei mit Schwimmtrainern, lokalen Einrichtungen und weiteren Partnern zusammen. „Macht viel Mühe, aber noch mehr Spaß“, heißt es aus der sechsköpfigen Projektgruppe. Auf der eigens für die Initiative entworfenen Internetseite, die als Anmeldeportal dient, werden Interessierte in mehreren Sprachen informiert. Das Angebot richtet sich dabei gleichermaßen an einheimische wie zugewanderte Kinder. Auch Familien mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten erhalten die Chance, ihren Kindern diese wichtige Fähigkeit vermitteln zu können. Während der Schwimmkurse am Sonnabend und Sonntag engagieren sich die Clubmitglieder vor Ort für einen reibungslosen Ablauf. Alles wird dokumentiert: wer teilgenommen und auch den Kurs erfolgreich mit Prüfung abgeschlossen hat. Rund 400 Seepferdchen- und 200 Bronze-Abzeichen konnten bereits ausgeteilt werden.

Bedarf auch für Erwachsene

Dass sich rund um das Thema Schwimmen auch neue Ansatzpunkte ergeben können, zeigte der Bedarf an Erwachsenen-Schwimmkursen. Die Initiative ist gewachsen und benötigt regelmäßig finanzielle Unterstützung. Über zwei District-Grant-Projekte – eines mit Schwerpunkt Kinderförderung, ein anderes für die Zielgruppe Erwachsene – konnte der RC Heide von Zuschüssen der Rotary Foundation profitieren.

Seit dem Start des Projekts hatten bereits viele die Chance, erfolgreich schwimmen lernen zu können. Damit schafft der Rotary Club Heide nicht nur sportliche Angebote, sondern leistet aktive Präventionsarbeit gegen Badeunfälle und Ertrinken.

SIE MÖCHTEN MEHR ZUM THEMA ERFAHREN?

Nähere Infos per E-Mail oder über die Webseite:
RotaryHilftSchwimmen@gmail.com, RotaryHilftSchwimmen.de

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER DISTRICT-GRANT-PROJEKTE ERFAHREN?

Schreiben Sie an ***briefkasten@rdgduesseldorf.de***

FOTO: ADOBE STOCK/MONKEY BUSINESS

„ROTARYS DIENST AM GUTEN“



Zur Sicherung der medizinischen Versorgung: Inbetriebnahme einer Medical Station westlich von Kiew

Nicht nachlassen!

RDG Die Ukraine-Task-Force des Deutschen Governorrates betreut mit dem Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. einen Großteil der rotarischen Hilfsprojekte für die Ukraine // JÖRG KUTZIM

Der Krieg in der Ukraine dauert schon viereinhalb Jahre, also länger als der gesamte Erste Weltkrieg. Noch immer ist die Zivilbevölkerung nahezu täglich schweren Angriffen ausgesetzt. Trotz unermesslichen Leids beeindruckt die Widerstandskraft der Menschen, die selbst unter extremen Bedingungen, etwa ohne Heizung oder Wasser wie im letzten Winter, ihren Alltag bewältigen. Obwohl wir dies alles wissen und nahezu täglich über unsere Medien damit konfrontiert werden, neigen wir dazu, das Elend der Ukrainer nicht mehr richtig an uns heranzulassen. Deshalb möchten wir hiermit einmal mehr an die unverändert notwendige Hilfsbereitschaft für das Land erinnern.

Zunächst einige Fakten: Unmittelbar nach dem russischen Angriff im Februar 2022 richtete der Deutsche Governorrat eine Ukraine-Task-Force ein. Seitdem engagieren sich dort zahlreiche rotarische Freundinnen und Freunde mit großem persönlichem Einsatz. Bis zum letzten Jahr lag die Leitung bei Past-Gov. Armin Staigis, der dafür erst kürzlich von Rotary International mit dem „Service Above Self“-Award ausgezeichnet wurde. Bis Ende März 2026 konnte die Task-Force fast zwölf Millionen Euro für Ukraine-Projekte bereitstellen. Hinzu kommen erhebliche Mittel, die Rotary Clubs eigenständig für Hilfsmaßnahmen eingesetzt haben.

Viele Clubs haben dabei nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch eigene Projekte mit persönlichem Engagement initiiert. Armin Staigis' Nachfolger Jörg Kutzim und Ukraine-Koordinator Fritz Hohnerlein waren gerade in der Ukraine und haben sich bei zahlreichen Besuchen einen Eindruck über die Projektsituation verschafft. Ein Großteil der Initiativen wird vom Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. (RDG) begleitet.

Engagement weiter dringend nötig

Dieses Engagement muss fortgesetzt werden. Die Ukraine-Task-Force hat deshalb neue Projekte, unter anderem zur Ausstattung von Krankenhäusern, auf den Weg gebracht. Ziel ist es, die Wirkung der Hilfe zu erhöhen und sicherzustellen, dass Spenden dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Ein wichtiger Baustein ist hier das Bündnis mit dem Blau-Gelben Kreuz Deutsch-Ukrainischer Verein e. V. (BGK) in Köln. Diese Zusammenarbeit stärkt die zielgerichtete Verwendung rotarischer Hilfsgelder. Bereits zur Weihnachtsaktion 2025 konnten gemeinsam rund 20.000 Weihnachtspäckchen für Kinder in der Ukraine gepackt werden. Auch in diesem Jahr wollen wir dies wieder tun, wobei wir schon jetzt zu Spenden für diese Aktion, aber auch für alle anderen Hilfsprojekte aufrufen, die wir derzeit für die Ukraine umsetzen.

SPENDENKONTO:

Rotary Deutschland Gemeindienst, DE80 3007 0010 0394 1200 00

Allgemeine Ukrainehilfe
Verwendungszweck:
P2481, Clubnummer

Medical Stations für Ukraine
Verwendungszweck:
P2371, Clubnummer

Energie für Ukraine
Verwendungszweck:
P2372, Clubnummer

Wasser für Ukraine
Verwendungszweck:
P2373, Clubnummer

Medikamentenhilfe für Ukraine
Verwendungszweck:
P2376, Clubnummer

Ukrainehilfe mit BGK
Verwendungszweck:
P2377, Clubnummer

SIE HABEN FRAGEN ODER ANREGUNGEN?

Schreiben Sie an ***briefkasten@rdgduesseldorf.de***

FOTOS: PRIVAT



Werfen Sie einen Blick in die digitale Version der Festschrift

„ROTARYS DIENST AM GUTEN“

Tragende Säule

RDG 75 Jahre Rotary Deutschland

Gemeindienst: Eine starke Basis für rotarisches Engagement // HANS CHRISTOPH ATZPODIEN

Zum 30. Juni 2026 zählte der Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. (RDG) 58.850 Rotarier als Mitglieder. Seit Jahrzehnten bildet der Verein eine tragende Säule des rotarischen Engagements in Deutschland. Er sorgt dafür, dass EREY-Spenden an die Rotary Foundation (TRF) sowie Spenden für den Kampf gegen Polio steuerlich anerkannt werden können und übernimmt zugleich eine Vielzahl weiterer wichtiger Aufgaben für die deutschen Rotary Clubs und Distrikte.

Als zentraler Dienstleister für die rotarische Gemeinschaft in Deutschland wickelt der RDG District Grants, Global Grants und Sonder-Spendenaktionen ab, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen in Krisen- und Katastrophengebieten. Darüber hinaus fungiert er für nahezu die Hälfte aller deutschen Rotary Clubs als Förderverein. Jährlich werden auf diesem Weg Spenden in einer Größenordnung von rund 15 Millionen Euro verwaltet und für gemeinnützige Zwecke eingesetzt.

Der heutige RDG besteht in seiner aktuellen Satzungsform seit 1986. Seine Geschichte reicht jedoch deutlich weiter zurück. Bereits 1951 wurde unter dem Namen „Verein der Freunde Rotary e. V.“ der deutsche Partner der Rotary Foundation gegründet. Damit war die steuerrechtliche Grundlage geboren, auf der sich das internationale Engagement deutscher Rotarier nachhaltig entwickeln konnte. Aus diesen Anfängen heraus entstand die Organisation, die heute eine unverzichtbare Schnittstelle zwischen den deutschen Rotary Clubs, den Distrikten und der Rotary Foundation bildet.

Das Jubiläum des 75-jährigen Bestehens bietet die Gelegenheit, auf diese Entwicklung zurückzublicken und zugleich allen zu danken, die den Verein über Jahrzehnte hinweg geprägt haben. Zahlreiche Rotarier engagierten sich im Vorstand oder als ehrenamtliche Beiräte und übernahmen darüber hinaus Verantwortung in weiteren wichtigen Funktionen, etwa im Deutschen Governorrat oder auf internationaler Ebene bei Rotary International. Ihr Einsatz, ihr Sachverstand und ihre Kontinuität haben maßgeblich dazu beigetragen, den RDG zu einer leistungsfähigen und vertrauenswürdigen Institution auszubauen.

Festschrift

Anlässlich des Jubiläums ist eine Festschrift entstanden, die die Geschichte des Vereins nachzeichnet. Um die Entwicklung des RDG übersichtlich darzustellen, wurde bewusst ein selektiver Ansatz gewählt. Die Publikation gliedert sich in drei Kapitel, die jeweils 25 Jahre der insgesamt 75-jährigen Vereinsgeschichte beleuchten. Die digitale Ausgabe ist über den oben abgedruckten QR-Code verfügbar. Eine gedruckte Version kann gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro bezogen werden.

Gefeiert wird das Jubiläum am 24. Oktober 2026 auf der Zeche Zollverein in Essen. Im Anschluss an die Vertreterversammlung findet dort ein Festakt zum 75-jährigen Bestehen des RDG statt. Interessierte können sich über die Geschäftsstelle des RDG *(rdgduesseldorf@rdgduesseldorf.de)* anmelden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden Anmeldungen gegebenenfalls in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Am Nachmittag schließt sich die Veranstaltung zum Welt-Polio-Tag 2026 an und setzt damit ein sichtbares Zeichen für das fortdauernde Engagement von Rotary im Kampf gegen Polio.



ANMELDUNG ZUR RDG-JUBILÄUMSFEIER:

rdgduesseldorf@rdgduesseldorf.de

FOTOS: ADOBE STOCK



Durch die neue Werkstatt gibt Orthopädietechniker Mark Asare Patienten Hoffnung auf Mobilität

ROTARYS DIENST AM GUTEN



District Grants mit Auslandsbezug

RDG Ein District Grant im Ausland kann sich der Expertise einer kooperierenden Organisation bedienen // JULIA SEIFERT

Mit Unterstützung des German Rotary Volunteer Doctors e. V. (GRVD) hat der RC Biberach an der Riß am Holy Family Catholic Hospital (HFCH) in Techiman/Ghana eine Werkstatt zur Herstellung orthopädischer Prothesen und Orthesen eingerichtet. Ziel des Projekts ist es, die Versorgung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen nachhaltig zu verbessern und auch finanziell erschwinglich zu machen.

GRVD verbindet eine langjährige Partnerschaft mit dem HFCH, einem Krankenhaus in der Mitte Ghanas, das circa zwei Autostunden von Kumasi entfernt liegt. Drei große Hauptstraßen kreuzen sich in unmittelbarer Nähe zu dem Krankenhaus, das über eine gut ausgestattete Notaufnahme verfügt und dadurch nahezu sämtliche Unfallopfer in der Region Bono East aufnimmt.

Was geschieht mit den Patienten nach einem derart lebensverändernden Ereignis? Mit dem Aufbau einer modernen Prothesenwerkstatt am HFCH in Techiman sollte die Lücke in der orthopädietechnischen Versorgung der Region geschlossen werden. Das Konzept wurde gemeinsam vom Orthopädieteam des Krankenhauses und von Experten des GRVD entwickelt. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur dringend benötigte Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, sondern auch die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Prothetik. Die erforderlichen Räumlichkeiten stellte das HFCH zur Verfügung, für die Maschinen und Arbeitsgeräte waren noch Mittel einzuwerben.

Aufbau eines Ausbildungsangebots

Der RC Biberach hatte gemeinsam mit Past-Governor Jobst Isbary, Vorstandsvorsitzender des GRVD e. V., die Idee zu einem District-Grant-Projekt mit einem Gesamtvolumen von rund 21.500 Euro entwickelt. Nach Einrichtung der Werkstatt mit der notwendigen Ausrüstung werden dort seit Mai dieses Jahres unter der Leitung des erfahrenen Orthopädietechnikers Mark Asare Patienten versorgt. Bis heute konnten bereits 46 Menschen behandelt werden, darunter 37 Kinder. Im Rahmen dieser Behandlungen wurden 50 Orthesen und sechs Prothesen angefertigt und angepasst.

Die Bedeutung des Projekts geht jedoch über die unmittelbare Patientenversorgung hinaus. Neben der Herstellung und Anpassung von Prothesen ist der Aufbau eines Ausbildungsangebots im orthopädietechnischen Bereich vorgesehen. Damit entsteht vor Ort wertvolles Fachwissen, das langfristig zur Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung beiträgt.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist somit in besonderem Maße gewährleistet. Ergänzend dazu wird die Entwicklung der Werkstatt sowie deren Wirkung auf die Lebensqualität der behandelten Menschen künftig durch vor Ort tätige GRVD-Volunteers fachkundig begleitet. Die Prothesenwerkstatt am HFCH in Techiman bietet Menschen neue Chancen auf Mobilität und ein selbstbestimmtes Leben.

SIE MÖCHTEN EIN PROJEKT MIT GRVD INITIIEREN?

Kontakt: Dr. Jobst Isbary,
E-Mail: isbary@grvd.de

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER DISTRICT GRANTS ERFAHREN?

Schreiben Sie an ***briefkasten@rdgduesseldorf.de***

FOTOS: HOLY FAMILY CATHOLIC HOSPITAL

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.

Mitarbeiter und Aufgabenzuordnung



LEITUNG
Global und District Grants
Distrikt 1860, TRF Stipendiaten
Major Donor
Deutsche Rotarische Stiftung

Judith Orf
+49 211 86 39 59-12
judith.orf@rdgduesseldorf.de



Global und District Grants
Distrikte 1830, 1841, 1842,
1850, 1880

Karin Rath
+ 49 211 86 39 59-20
karin.rath@rdgduesseldorf.de



Global und District Grants
Distrikte 1810-1820, 1870,
1900-1940

Felix Nellessen
+49 211 86 39 59-15
felix.nellessen@rdgduesseldorf.de



BMZ Projekte,
Global und District Grants
Distrikte 1800, 1890, 1950

Yvonne Heimerdinger
+49 211 86 39 59-19
yvonne.heimerdinger@
rdgduesseldorf.de



Club-, Distriktprojekte und Stipendiaten ohne TRF-Beteiligung
Distrikte 1800, 1860, 1870
LLLL, Mathekiste und Umweltkoffer
Distrikte 1800, 1860, 1870

Maike Lübbecke
+49 211 86 39 59-18
maike.luebbecke@rdgduesseldorf.de



Club-, Distriktprojekte und Stipendiaten ohne TRF-Beteiligung
Distrikte 1880 bis 1950
LLLL, Mathekiste und Umweltkoffer
Distrikte 1880 bis 1950

Hanna Heydrich
+49 211 86 39 59-11
hanna.heydrich@rdgduesseldorf.de



Club-, Distriktprojekte und Stipendiaten ohne TRF-Beteiligung
Distrikte 1810 bis 1850
LLLL, Mathekiste und Umweltkoffer
Distrikte 1810 bis 1850

Katrin Dackow
+49 211 86 39 59-13
katrin.dackow@rdgduesseldorf.de



Spendeneingänge,
Buchhaltung, Klärung aller
Fragen zu Spenden

Claudia König
+49 211 86 39 59-16
claudia.koenig@rdgduesseldorf.de



Spendeneingänge,
Buchhaltung, Klärung aller
Fragen zu Spenden

Julia Seifert
+49 211 86 39 59-14
julia.seifert@rdgduesseldorf.de

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.

Rotarys Dienst am Guten

Sofern Sie Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie uns an unseren Briefkasten.
Wir freuen uns auf Ihre Themenvorschläge und Ideen!

briefkasten@rdgduesseldorf.de

Impressum

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V. | **Vorstand** Dr. Hans Christoph Atzpodien (Vorsitzender) | **Anschrift** Kreuzstr. 34, 40210 Düsseldorf, Germany | **Telefon** +49 211 86 39 59-0 | **E-Mail** rdgduesseldorf@rdgduesseldorf.de | **Vereinsregister-nummer** VR 3672 Amtsgericht Düsseldorf | **Bankverbindung** Rotary Deutschland Gemeindienst e.V., Deutsche Bank AG Düsseldorf, IBAN: DE80 3007 0010 0394 1200 00 | **Druckerei** Digitales Printstudio Kafaii Kopie GmbH, Friedrich-Ebert-Straße 19, 40210 Düsseldorf | **Verantwortlich im Sinne des Presserechts** Dr. Hans Christoph Atzpodien, Vorstandsvorsitzender Rotary Deutschland Gemeindienst e.V., Kreuzstraße 34, 40210 Düsseldorf

Fotos Thomas Meier-Vehring, Judith Orf, Julia Seifert